

An einen Haushalt
Postgebühr bar bezahlt



Ebbs Gemeindeblatt

Impressum:

Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- und Mitteilungsblatt
der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion:
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telfon 05372-2202-0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Franz Hörhager
6330 Ebbs, Eichelwang 2
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15

2. Jahrgang / Nr. 3

Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs

Bericht des Bürgermeisters:

Innkraftwerk

Fast fünf Jahre dauern nun schon die Verhandlungen über die von der Österreichisch-Bayerischen Kraftwerke AG geplante Innstaustufe Oberaudorf-Ebbs mit Wehranlage nach der Jenbacheinmündung.

Der Gemeinderat hat sich während dieser Zeit bei sehr vielen Sitzungen mit diesem Großprojekt beschäftigt und den gesamten Fragenkomplex eingehend beraten. Der Akt „Innstaustufe Oberaudorf-Ebbs“ füllt jetzt schon beinahe eine kleine Bibliothek und so darf ich zu Ihrer Information die wichtigsten Sachverhalte kurz darlegen.

Wie ein Blitz hat die erste Nachricht vom beabsichtigten Kraftwerksbau im Gemeinderat und bei der gesamten Bevölkerung eingeschlagen. Die zuständigen Behörden haben es nämlich nie für notwendig befunden, die Gemeinde über den am 16.10.1950 abgeschlossenen Staatsvertrag mit Bayern über die gemeinsame Nutzung des Grenzflusses Inn zur Stromgewinnung, damit verbunden auch die Staustufe in unserem Bereich, zu informieren.

Weder beim seinerzeitigen Ausbau der Bundesstraße, noch bei der Erstellung des Flächenwidmungsplanes hat die Gemeinde davon Kenntnis gehabt und konnte daher eine derartige Frage in diesbezügliche Überlegungen nicht einbezogen werden.

Nach Bekanntwerden der Kraftwerksbauabsichten gaben die

Stadtgemeinde Kufstein und die Gemeinde Ebbs ein Umweltverträglichkeitsgutachten in Auftrag. Ergebnis: Negative Auswirkungen auf unser Gemeindegebiet sind nicht auszuschließen.

Weiters wurde vom zuständigen Ministerium (BM für Land- und Forstwirtschaft) ein Gutachten über die Grundwasserverhältnisse in unserem Gebiet eingeholt.

Sowohl die gesamte Bauernschaft, als auch der Gemeinderat verfaßten eine Resolution an den Landeshauptmann, worin man zu bedenken gab, daß große negative Auswirkungen auf die Landwirtschaft (Grundverluste und Gefahr der Versauerung), empfindliche Störungen der Lebensqualität und starke Beeinträchtigungen der Fremdenverkehrswirtschaft zu befürchten sind.

Trotz dieser breiten Ablehnungsfront gegen das Kraftwerk sahen sich die zuständigen Behörden veranlaßt, dem bevorzugten Wasserbau zuzustimmen.

Die Aussagen politischer Spitzenfunktionäre aller Parteien, besonders aber der beiden Regierungsparteien, wie Nationalrat Lenzi, Landwirtschaftsminister Haiden, Staatssekretär Ferraribrunnenfeld und Gesundheitsminister Dr. Steyrer, bei dem auch vorgeschrieben wurde, daß eine Verhinderung des Kraftwerkes mehr oder weniger deutlich in Aussicht gestellt wurde, scheint in den zuständigen Ministerien selbst nicht gehört worden zu sein.

So gab das Bundesministerium für Gesundheit keine Stellungnahme ab, sodaß das Landwirtschaftsministerium annehmen mußte, daß dieses „keine Bedenken gegen eine Bevorzugungserklärung habe“. Auch das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie hat sich nicht gegen das Kraftwerk ausgesprochen. FPÖ Landtagsabgeordneter Dr. Siegfried Dillersberger hat seine im Landtagswahlkampf aufgestellte Versicherung, daß er das Kraftwerk verhindern könne, bei seinem Parteikollegen Dr. Steger wohl auch nicht durchsetzen können. Auch das Land Tirol sah sich auf Grund der Gesetzeslage veranlaßt, einer Zustimmung zum bevorzugten Wasserbau unter Einhaltung von bestimmten Auflagen zuzustimmen.



Soll nach den Plänen der ÖBK aufgestaut werden: Inn

Unter diesen denkbar ungünstigen Voraussetzungen hat der Gemeinderat immer wieder auf die besondere Lage unserer Gemeinde hingewiesen, insbesondere auf die Grundwassergefahr und die Schäden für die Landwirtschaft und Fremdenverkehrswirtschaft. Wenn man auch oft darüber hinwegsieht, ist dies wohl die einzige Chance für die Verhinderung des Kraftwerkes, weil die mit dem Projekt befaßten Behörden eine Zustimmung bei Vorliegen aller Voraussetzungen nicht versagen können, nur weil wir Ebbser gegen das Kraftwerk sind. Entscheidend sind die Fakten und nur solche werden in den einzelnen Verfahren Berücksichtigung finden können. Das sind nun einmal die Spielregeln in einer Demokratie, an denen nicht vorbeigegangen werden kann.

Am 12.3.1983 wurde die Ebbser Bürgerinitiative gegen die Errichtung des Kraftwerkes gegründet, die mit ihren Mitteln versucht, das Kraftwerk zu verhindern. Auch diese Vereinigung hat aufgezeigt, daß die Voraussetzungen zur Errichtung eines Kraftwerkes in Ebbs ungünstig und Beeinträchtigungen zu befürchten sind.

Leider hat man in Wien für die besondere Lage unseres Ortes wenig Verständnis gezeigt und mit Bescheid vom 12.8.1985 das Innkraftwerk Oberaudorf-Ebbs zum bevorzugten Wasserbau erklärt.

In der Begründung heißt es lakonisch: „...kann das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Wasserbauten aller Art, deren beschleunigte Verwirklichung im besonderen Interesse der österreichischen Volkswirtschaft gelegen ist, als bevorzugte Wasserbauten erklären.“ – ferner „...Der wachsende Bedarf an elektrischer Energie erfordert insbesondere auch im Lichte der internationalen Energiesituation die weitgehende Ausnutzung heimischer Energiequellen und damit den verstärkten Bau und Einsatz weiterer Wasserkraftwerke.“ – sowie den Passus – „...zum Zwecke der Verringerung des Ölverbrauches angestrebt werden soll. Schließlich hat auch die Bundesregierung der Nutzung einheimischer Energiequellen den Vorrang gegeben.“

Die wohl folgenschwerste Aussage steht auf Seite 7 des zitierten



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Stubenring 1 A-1012 Wien

GEMEINDEAMT EBBS	
Eingel. 13. Aug. 1985	
Zahl:	Eur:

Sachbearbeiter/Klappe

Dr. Schmidt/6663

Ihr Zeichen/Ihre Geschäftszahl,
Ihre Nachrichten vom

Unsere Geschäftszahl

14.294/25-I4/85

(0 22 2) 75 00 DW

Datum

1985 08 12

Betreff

Innkraftwerk Oberaudorf-Ebbs:
Erklärung als bevorzugter Wasserbau.

B e s c h e i d

I. Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft erklärt das Vorhaben der Österreichisch-Bayerischen Kraftwerke AG, die Wasserkraft des Inn zwischen den Fluß-km 208,8 und 221,2 zu nutzen, gemäß § 100 Abs. 2 WRG/1959 als bevorzugten Wasserbau.

II. Folgende Problemkreise sind im Bewilligungsoperat noch zu behandeln bzw. darzustellen:

- 1) Nachweis qualitativ und quantitativ ausreichender Ersatzaufforstungen für den Waldverlust.
- 2) Das Bewilligungsoperat hat sich auf das amtliche österreichische Höhennetz über Adria zu beziehen.
- 3) Das Stauziel ist so anzusetzen, daß die Autobahnbrücke nicht gehoben werden muß.

Hat Unbehagen ausgelöst: Erklärung zum bevorzugten Wasserbau

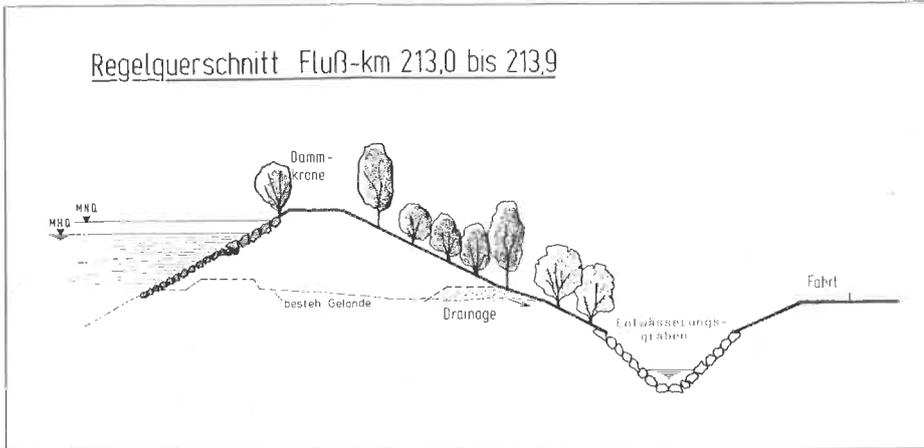
In die vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft übermittelte Parteienliste kann beim Gemeindeamt Ebbs eingesehen werden.

Bescheides: „...daß die Grundwasserhältnisse durch den beabsichtigten Kraftwerksbau wohl nachteilig beeinflusst werden, daß diese negativen Auswirkungen aber technisch beherrschbar sind.“ Auf Seite 8 gibt das Landwirtschaftsministerium noch zu bedenken, daß die Errichtung des Kraftwerkes die weitere Eintiefung des Innflusses mit dem damit verbundenen Absinken des Grundwasserspiegels verhindern könnte. Weiters wird noch angeführt:

„...Auch darf nicht übersehen werden, daß das beabsichtigte Vorhaben während der Bauzeit sowohl unmittelbar Arbeitsplätze sichert, als auch mittelbar solche durch Beschäftigung der Zulieferindustrie.“ Soweit Auszüge aus dem Bescheid.

Diese überraschende Bevorzugungserklärung war für die laufenden Verhandlungen der Gemeinden Ebbs und Kufstein sicherlich abträglich und das „Oberwasser“ der Kraftwerksgesellschaft war deutlich zu spüren. An dieser Stelle ist aber zu sagen, daß die Kraftwerksgesellschaft, die zur Hälfte praktisch dem Bund gehört, nur ihrem gesetzlichen Auftrag nachkommt und eben Kraftwerke zu errichten hat. Persönliche Angriffe gegen die Projektanten helfen nicht und tragen nur dazu bei, daß das Verhandlungsklima verschlechtert wird.

Die Gemeinde Ebbs hofft nach wie vor, daß infolge der vielen Auflagen sich das Projekt als nicht wirtschaftlich erweisen könnte, weil die bereits erwähnte beson-



Staudamm nach Begrünung lt. Planunterlagen der ÖBK.

dere Lage unseres Ortes mit seinen tiefgelegenen Häusern und Wiesen die Anlage von umfangreichen Entwässerungssystemen erfordert.

Wenngleich die Bevorzugungs-erklärung noch nicht bewirkt, daß die Baumaschinen auffahren können, war sie jedenfalls ein schwerer Schlag gegen unsere Interessen und die Bemühungen das Kraftwerk zu verhindern.

In stundenlangen Sitzungen hat der Gemeinderat einen umfangreichen Forderungskatalog erstellt, der auch die Wünsche und Forderungen des Fremdenverkehrsverbandes beinhaltet.

Die Forderungen zielen darauf ab, daß im Falle eines Baues jede Beeinträchtigung von Gebäuden und Wiesen durch Grundwasser von vorneherein auszuschließen ist und die Schäden für die Fremdenverkehrswirtschaft zufolge der jahrelangen Baustelle abzugelten sind. Weiters sind die zufolge Grundabtretungen existenzgefährdeten Betriebe mit Ersatzgrund zu entschädigen und nicht mit Geld. Eine weitere wichtige Forderung besteht in der Verneinung des Abbaues der Schanzer Lahn zur Schottergewinnung. Die ÖBK würde für den Abbau an die Gemeinde Ebbs einen Betrag von ca. 30 Millionen entrichten, darin wären jedoch auch die Abgeltungen für nicht meßbare Schäden enthalten. Die Kraftwerksgesellschaft gibt auch zu bedenken, daß in einem solchen Falle der Schotter von auswärts über das normale Straßennetz zur Baustelle gebracht werden müßte und natürlich auch die Entschädigung in Höhe von S 30 Millionen laut Statuten der Kraftwerksbauer nicht ausbezahlt

werden kann. In zwei oft stürmisch geführten Verhandlungen konnte mit der ÖBK bei der Aufarbeitung des Forderungskataloges in einigen wichtigen Punkten Annäherung erzielt werden.

Da die ÖBK am 17. 9. 1985 um die wasserrechtliche Bewilligung beim Landwirtschaftsministerium ange-sucht hat, wird es weiterhin notwendig sein, die Wasserrechts-behörde davon zu überzeugen, daß ein Kraftwerksbau einen derart großen Eingriff in unseren Lebens-raum darstellt, daß er nicht vertretbar und daher die wasserrecht-liche Bewilligung zu versagen ist.

Die Gemeinde Ebbs will hier nicht eine Florianipolitik (wir wollen den Strom, die Kraftwerke sollen andere haben) betreiben. Was uns so energisch gegen das Kraftwerk auftreten läßt, sind vielmehr die enormen negativen Auswirkungen auf unseren gesamten Lebensraum.

Abschließend darf ich noch ver-sichern, daß alles unternommen wird – auch wenn jetzt im Vor-wahlkampf zu den Gemeinderats-wahlen 1986 anderes behauptet wird – das Kraftwerk zu verhin-dern bzw. wenn das nicht möglich sein wird, alle nur irgendwie durch-setzbaren Vorkehrungen zum Schutze aller örtlichen Interessen, von der Wasserrechtsbehörde und den Kraftwerksbauern zu verlang-en.

Ihr Bürgermeister:

F. Hörhager

(Franz Hörhager)

Wegbau Buchberg

Gerade noch vor Wintereinbruch konnte der Ausbau des restlichen Teilstückes von Wolfing nach Asching fertiggestellt werden. Der Weg war in einem desolaten und den heutigen Verkehrsverhältnissen nicht mehr entsprechenden Zustand. Die Grundeigentümer zeigten Verständnis und so konnte der Weg auf 5m ausgebaut und leicht begradigt werden.

Laut Auskunft von Hofrat Thaler vom Baubezirksamt Kufstein, soll das als Landesstraße geltende Teilstück von Asching bis zum Lederer im kommenden Jahr ausgebaut werden.



Weg fügt sich harmonisch in die Landschaft ein

Freie Wohnungen

können beim Gemeindeamt be-kanntgegeben werden. Ihre An-schrift wird den Wohnungssuchen-den bekanntgegeben und diese werden bei Ihnen vorsprechen.

Feuerbeschau

Die für diesen Herbst vorgese-hene Feuerbeschau mußte wegen Arbeitsüberlastung der Landes-stelle für Brandverhütung auf das 1. Halbjahr 1986 verschoben wer-den.

Wie bereits angekündigt, wer-den von einer Kommission zur Be-schauung anstehende Häuser auf feuergefährliche Zustände hin un-tersucht, wobei das Hauptaugen-merk auf die neuralgischen Punkte wie Kamine, Feuerstätten und Dachböden sowie Elektroinstalla-tionen gelegt wird.

Die Feuerbeschau ist gesetzlich vorgeschrieben.

Kanalbau 1986

Während die Ortskanalisation in Eichelwang (= Bauabschnitt 02) mit der Asphaltierung der Straßen noch vor Wintereinbruch heuer fertiggestellt werden konnte wird es in Ebbs im kommenden Jahr noch umfangreiche Kanalbauarbeiten in der Niederndorfer Straße sowie in Oberweidach, Unterweidach und Weidach und einige kleinere Kanalbaustellen im Bereich von Tafang, St. Nikolausweg, Kaiserbergstraße - Plafinger Weg und Oberndorf geben.

Bezüglich eines möglichen Anschlusses des Bereiches Eichelwang - Dorf berät der Gemeinderat verschiedene Anschlussvarianten, da dieses Gebiet infolge der niederen Höhenlage ohne technische Hilfsmittel (= Pumpanlage) nicht an das bestehende Leitungsnetz angeschlossen werden kann.

Die Finanzierung der Kanalbauarbeiten 1986 in Ebbs einschließlich der Kosten für die Kollaudierung der beiden Bauabschnitte in Ebbs in Höhe von ca. 12 Millionen Schilling ist durch Gemeinde- und Landesmittel, Anschlußgebühren und zinsgünstige Darlehensaufnahmen beim Wasserleitungsfonds und Wasserwirtschaftsfonds gesichert.

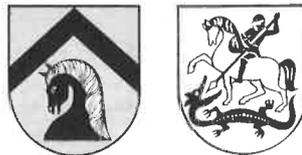
Damit kann das Kanalbauprogramm um zwei Jahre früher, als ursprünglich geplant, fertig gestellt werden. Die Gemeinde bedankt sich hiermit bei allen Ebbserinnen und Ebbsern für das Verständnis, welches im Zusammenhang mit den Kanalisierungsarbeiten während der Bauphase gezeigt wurde und noch wird, denn es ist sicherlich nicht angenehm, wenn die Straßen aufgerissen sowie Schmutz und Staub in die Grundstücke und Häuser getragen werden.

Mit diesem Bauprojekt wurde in unserer Gemeinde ein großer Beitrag für den Umweltschutz geleistet und wir Ebbser können berechtigterweise stolz darauf sein, daß dieses wichtige Vorhaben unter Mithilfe aller Beteiligten so rasch verwirklicht werden konnte.

In unserer nächsten Ausgabe bzw. in einer Informationsschrift des Abwasserverbandes Ebbs-Niederndorf wird eingehend über das Tiroler Kanalisationsgesetz und die Gemeindecanalordnungen berichtet werden, damit Sie sich

ausführlich über die gesetzlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Einleitung der Abwässer in das Kanalnetz bzw. die Abwasserbeseitigungsanlage informieren können.

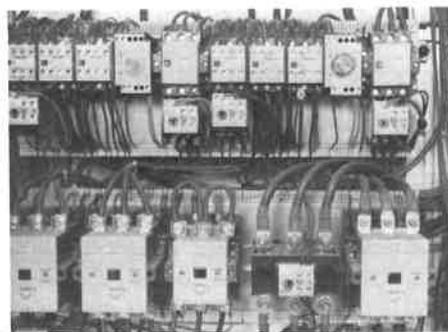
Abwasserverband EBBS - NIEDERNDORF



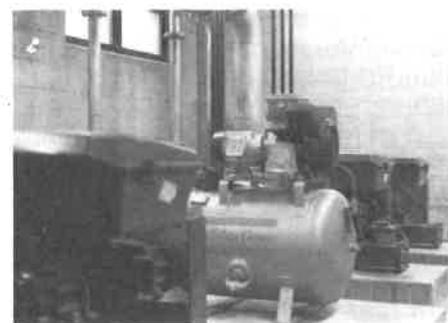
Infolge Verzögerungen bei Materiallieferungen und Terminüberschreitungen bei der Ausführung wird das Klärwerk des Abwasserverbandes Ebbs-Niederndorf erst im Frühjahr 1986 den Betrieb aufnehmen können.

Zur Zeit werden der Verbindungskanal nach Ebbs verlegt, die Schalt- und Steuerungsschränke installiert, das Betriebsgebäude fertig ausgestattet, Sicherungsgeländer installiert uvm.

Wegen des frühen Wintereinbruches wird die Asphaltierung der Wegflächen im Klärwerksbereich erst im Frühjahr erfolgen können.



Detailausschnitt: Stromverdrahtung



Kompressoren im Betriebsgebäude

Klärwärter Josef Ritzer, von dem das 47 Millionen Schilling teure und von Arch. Sprenger aus Innsbruck geplante Klärwerk zu betreuen ist, konnte das wohl größte Bauprojekt seit der Jenbach- und Innregulierung bereits teilweise in der Bauphase „studieren“, damit er für den Start im kommenden Frühjahr gewappnet ist.

In der nächsten Ausgabe wird ausführlich über das Klärwerk berichtet bzw. wird der Abwasserverband (Beteiligung der Gemeinde Ebbs mit 62%) selbst eine Informationsschrift herausgeben.



Klärwärter Peppi Ritzer

Bürgerservice

Um Ihnen mehrmalige Gänge zu auswärtigen Behörden (Finanzamt und Bezirkshauptmannschaft) zu ersparen, liegen viele oft verwendete Formulare unentgeltlich beim Gemeindeamt auf: Antragsformulare für: Neuausstellung und Verlängerung von Reisepässen und Ausweisen, Geburtenbeihilfenanträge, Heiratsbeihilfenanträge, Familienbeihilfenanträge, Lohnsteuerfreibetragsanträge, u.v.a.m.

Da Sie bei fast allen Anträgen eine Meldebestätigung des Gemeindeamtes beischließen müssen, ersparen Sie sich in der Regel **einen** Gang zur auswärtigen Behörde.

Sanierung der Leichenkapelle

Mit einem Aufwand von zirka S 50.000,— wurde die Leichenkapelle neben der Pfarrkirche nunmehr saniert und die Außenbemalung jener der Kirche angeglichen.

Der Ebbser Kindergarten

Im Jahre 1974 wurde unser Kindergarten seiner Bestimmung übergeben. Zur Errichtung desselben standen den Gemeindeverantwortlichen die alten Schulräume des ehemaligen Volksschulgebäudes zur Verfügung. Für unsere jüngsten Ebbser Mitbürger entstanden zwei großzügig ausgestattete Gruppenräume, eine Garderobe und ein im Zuge des Grundankaufes für den Friedhofsneubau ermöglichter großer Spielplatz im Freien.

Daß der Ebbser Kindergarten gut bei der Bevölkerung angekommen ist, beweist, daß der Kindergarten immer bis zur höchstzulässigen Kinderzahl frequentiert war.

Erste Leiterin des Kindergartens war Christine Tropper, 1976 wurde Emmi Vigl Leiterin und im Jahre 1980 Andrea Bauhofer. Ihr steht heute tatkräftig Tante Sylvia Kröll zur Seite.

An einigen Festen, die schon direkt zur Tradition des Kindergar-

zug durch das Dorf. Die große Anteilnahme der Erwachsenen dokumentiert die Verbundenheit des Kindergartens mit der Ebbser Bevölkerung.

Weitere kleine Feierlichkeiten wie Nikolausfeier, Faschingsveranstaltung und Muttertagsfeier reihen sich in den Ablauf des Kindergartenjahres ein.

Unsere Jüngsten werden im Kindergarten von den lieben Tanten gut betreut und auf das kommende Leben vorbereitet.

Bedenke

Kinderaugen sehen dich an, staunend, groß und blau; sie ziehen dich in deinen Bann, sie glänzen wie der Morgentau!

Kinderaugen sehen dich an, gläubig, rund und schön. Sie fragen dich mit Unschuld – wann wird dieser Traum zu Ende gehen?

(Gedicht von Brigitte Meixner)

Wir sind bemüht, auf Leserwünsche bei unserer Buchauswahl weitgehend einzugehen und möglichst für jedes Lebensalter vom kleinen Kind bis ins hohe Alter lesenswerte Bücher anbieten zu können.



Bücher für jeden Geschmack

Öffnungszeiten:
Mittwoch 14 – 16 Uhr
Freitag 17 – 19 Uhr.

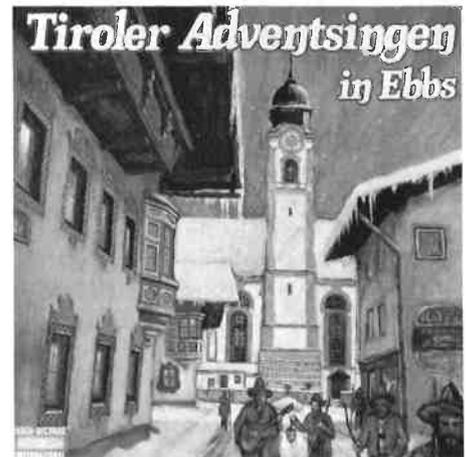
Bitte, kommen Sie, wir freuen uns über jeden Besucher, der sich bei uns umsehen will – auch wenn er gerade kein Buch mitnehmen möchte (es besteht kein Zwang).

Wir wünschen Ihnen Freude am Lesen!

OSR Marianne Oppacher
(Büchereileiterin)
Bücherei: Gemeindeamt 1. Stock.

Ebbser Adventschallplatte jetzt erhältlich.

Die bereits angekündigte Schallplatte, eine wahre Rarität – es singen und spielen nur Ebbser Gruppen, ist jetzt in den Geschäften und Geldinstituten erhältlich.



Neue Schallplatte aus Ebbes.



Kindergartler warten auf den Martinsumzug

tens geworden sind, nimmt ein großer Teil der Ebbser Bevölkerung regen Anteil. Besonders erhehend war zum Beispiel am vergangenen Martinstag die Lichterprozession. Sie führte zuerst in die Kirche, wo Hochw. Geistlicher Rat Pfarrer Josef Macheiner alle Kinder und Erwachsenen herzlich empfing. Nach der kleinen Feier in der Kirche formierte sich die Lichterprozession zu einem Um-

Information der Öffentlichen Bücherei Ebbes

Liebe Ebbserinnen und Ebbser!

Zum Ende des Jahres möchten sich die Betreuer der Bücherei bei unseren Leserinnen und Lesern herzlich bedanken, daß sie unser Bücherangebot eifrig benutzt haben.

Über 2000 Bücher warten auf Sie! Die Auswahl ist reichhaltig.

Bericht des Ortschronisten
Dir. Georg Anker

Jenbachregulierung 1910 – 1914

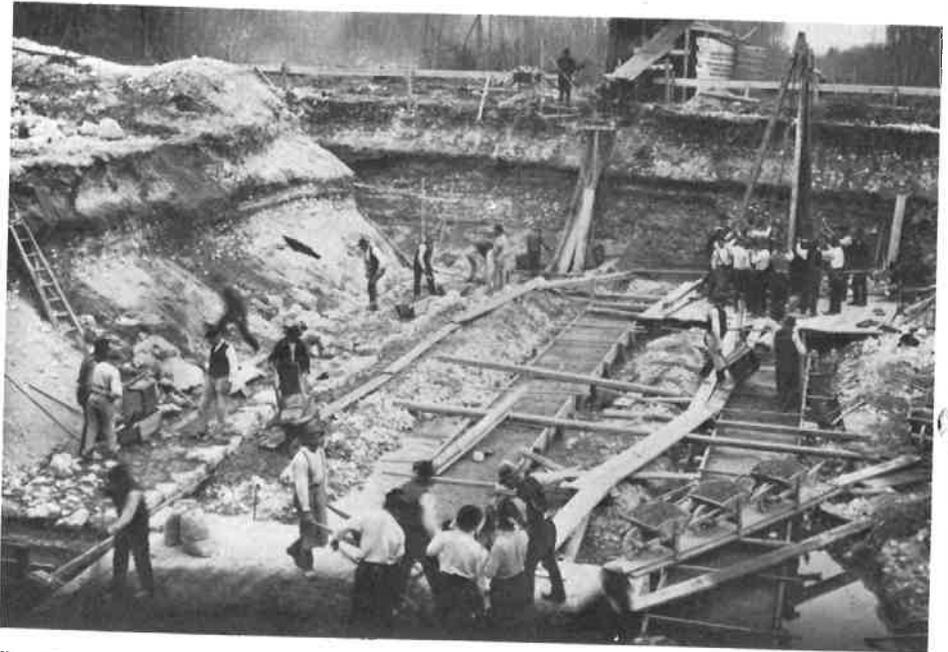
Wenn wir heute die wunderbaren Spazierwege am Jenbach benützen und die herrliche Kastanienallee an der Ebbsn bewundern, kämen wir gar nicht auf den Gedanken, daß es noch vor gar nicht allzu langer Zeit hier einmal ganz anders ausgesehen hat. Die Regulierung des Jenbachs gehört in der Geschichte der Unteren Schranne neben der Regulierung des Inns zu den größten Landschaftsveränderungen, die hier jemals durchgeführt worden sind.

Das Talbecken von Ebbs-Niederndorf hatte durch die Ausbrüche des unverbauten Jenbachs sehr zu leiden. Er führte das bei Hochwasser mitgenommene Geschiebe nach Westen auf den flachen, breiten Boden des Inn-tales, wo es sich in einem flachen Schuttkegel ausbreitete. Am Fuße des Schuttkegels vereinigte sich der Jenbach mit dem Ebbsbach und mündete weiter unterhalb, nahe der Zollhausbrücke in Erl, in den Inn.

Wie jeder Wildbach war auch der Jenbach auf seinem Schuttkegel schwer zu halten. Bald schüttete er an einer Stelle mächtige Geschiebemassen an und schritt über die einfachen Schutzbauten hinweg, bald grub er sie an einer anderen Stelle wieder weg und brachte die aus Gras und Schotterdämmen mit vorgeschlagenen Pfählen bestehenden Uferwehren zum Einsturz, wobei als Summe dieser Wirkungen eine zunehmende Erhöhung und Verlängerung des Schuttkegels verblieb. Dadurch wurde dem Ebbsbache und dessen Seitenbächen, insbesondere dem Heubache der Abfluß erschwert, zeitweise unmöglich gemacht und der südlich des Jenbachschuttkegels gelegene Talboden von Ebbs der Versumpfung zugeführt. Oft verwüstete der Wildbach die Felder und Wiesen mit grobem, unfruchtbareren Kalkgeröll, Sand und Schlamm. Jahrelange Arbeit war notwendig, um die Folgen eines solchen Unheils wieder zu verwischen. Im Jahre 1882 und 1897 brach der Wildbach nach Ebbs ein. Das bedeutendste Hochwasser war wohl jenes vom Jahre

1899, bei welchem die Ebbsn zugeschottert wurde, Weidach unter Wasser stand und das Kupferschmiedanwesen teilweise zum Einsturz kam.

Gelegenheit unter den Jenbach hindurchgeführt und im Bereiche des Schuttkegels auf eine Länge von rund 1,5km tiefer gelegt und reguliert. Das ganze Bauvorhaben



Baustelle „Millionenloch“ 1909

In den Jahren 1910, bis 1914 wurde der Jenbach mit Staats- und Landeshilfe von den beiden Gemeinden mit einem Kostenaufwande von rund 500.000 Kronen reguliert und am Fuße seines Schuttkegels direkt in den Inn geführt. Die Ebbsn wurde bei dieser

gestaltete sich äußerst schwierig. Widrige Umstände, wie extrem niederschlagsreiche Jahre, Hochwasserschäden, Grundwassereinsickerungen und vor allem auch die Steigerung der Arbeitslöhne, verteuerten das Projekt ungemein. Nicht umsonst wird die Unterfüh-



Baustelle „Millionenloch“ 1910
(Unter dem Jenbach wird der Ebbsbach durchgeföhrt)

zung des Ebbsbaches unter den Jenbach heute noch im Volksmund „Millionenloch“ genannt.

gebracht und man sollte es nicht glauben, die Russen sind Schuld daran, daß die Konzerte elend



Steinbruch-Arbeiter beim Jenbachbau 1911

Nachdem im Jahre 1914 die Regulierung vollendet war, und sich sehr gut bewährt hatte, war die Voraussetzung gegeben, auch den Ebbsbach talaufwärts mit dem Heubach zu regulieren und tiefer zu legen sowie durch Herstellung, bzw. Ausgestaltung mehrerer Seitenabzugsgräben den Talboden von Ebbs zu entsumpfen und trocken zu legen. Im Jahre 1914 wurde ein Detailprojekt ausgearbeitet. Mit kriegsgefangenen Russen wurde dieses Projekt am Schluß des Jahres 1915 begonnen und im Jahre 1916 vollendet. In diese Zeit fällt auch die Rodung der Erlenaue am Inn bei Oberaudorf, die sich urwaldartig dort ausgebreitet hatten. Die forstaerarischen Besitzungen am Jenbach und am Inn wurden von der Gemeinde angekauft und zum größten Teile abgestockt zur Kulturumwandlung. Dadurch wurde für die Gemeinde ein riesiges Grundpotential gewonnen und für die Bevölkerung hochwertiger Kulturboden erschlossen.

Im Tiroler Grenzboten des Jahres 1916 in der Nr. 31 finden wir dazu folgende Zeilen:

„Das Ende der Konzerte in Ebbs“
Unser Ort ist um ein musikalisches Ereignis ärmer. Die ständigen, lieblichen Konzerte, welche den Ebbsern von alters her gänzlich kostenlos geboten wurden, haben aufgehört. Der Krieg hat's mit sich

zu Grunde gingen. Jetzt erst, leider zu spät, wird man's gewahr, daß mit der Entsumpfung von Ebbs die – Froschkonzerte aufgehört haben.

Dir. Georg Anker
Hauptschule Ebbs

NB. Besitzen Sie alte Photos von Ebbs?
Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Ihre Photos werden kopiert, in der Bildchronik der Gemeinde aufbewahrt und so vor Verlust geschützt.



Ortschronist
Hauptschuldirektor Georg Anker

Das Portrait

Michael Klingler

Wer kennt ihn nicht in Eichelwang, den Klingler Mich. Seine frohe Natur und seine Freundlichkeit machen ihn zu einem echten Original.

Der 1901 in Kirchbichl geborene Bauernsohn (er hat noch acht Geschwister) kam, nachdem er einige Jahre mit Fuhrwerken zu tun gehabt hatte 1930 als Knecht zum Wöhler in Eichelwang. Seine Frau Maria, aus Rott am Inn in Bayern stammend, hat er sozusagen in der Nachbarschaft, beim Breitnerbauern in Eichelwang, wo sie beschäftigt war, kennengelernt. Geheiratet haben sie 1934.

1936 hat das Paar dann das jetzt bewohnte Haus in Waldeck gekauft.

Ihre Tochter Marianne hat ihnen drei Enkel geschenkt, die ihnen wiederum bis jetzt drei Urenkel beschert haben.

Zum 1. Weltkrieg wurde Mich gerade noch nicht eingezogen, beim 2. Weltkrieg kam er nach Rußland (1941 – 1945). Gott sei Dank entkam er der Gefangenschaft.

Wenngleich der Mich in der Folge im Baugewerbe tätig war, hat er aus Liebe zur Landwirtschaft eine Kuh, zeitweise sogar zwei bis drei Rinder und einige Schweine und Hennen gehalten.



„Klingler Mich“ aus Waldeck

Auch heute hat er trotz seiner fast 85 Jahre noch zwei Schweine in seinem Stall zu betreuen.

51 Jahre sind die Klingler-Leut nun schon verheiratet und die Zeit vergeht für sie, je älter, desto schneller. „Ein Jahr ist gar nichts“, vermerkt der Mich.

Das Gemeindeblatt wünscht, daß dem Mich und seiner Frau noch viele frohe Jahre in ihrem Heim in Ebbs-Waldeck beschert sind.

Metzger Christal, ein 90er

Unser ältester Ebbser, Christian Auer, wurde am 19.9.1985 90 Jahre alt. Seine bemerkenswerte Gesundheit erlaubt es ihm, noch auf die Alm zu gehen.

Das Ebbser Gemeindeblatt wünscht dem Jubilar noch viele gesunde Jahre und Gottes reichen Segen auf dem weiteren Lebenswege.



Christian Auer, vulgo Metzger Christal, ein 90er.

Abbuchungsaufträge

Da sich bei den Stromzahlungen das Abbuchungssystem über die Geldinstitute bewährt hat, besteht auch bei Gemeindeabgaben in Hinkunft allgemein die Möglichkeit, sich dieses einfachen Systemes der Entrichtung von Gemeindeabgaben zu bedienen. Der Vorteil des Kunden besteht darin, daß er sich einen Weg zur Bank oder Post erspart und die Gemeindeabgaben erst am letzten Tag der Fälligkeit der Gemeindekasse gutgeschrieben werden.

Sie brauchen auch keine Zahlungstermine zu überwachen – diese Arbeit nimmt Ihnen Ihr Geldinstitut ab.

Durch die rechtzeitige Entrichtung fallen auch keine Säumniszuschläge und Mahnspesen an.

Sie zahlen also keinen Tag zu früh oder zu spät.

Selbstverständlich erleichtern Sie damit auch die Arbeit der Geldinstitute und natürlich auch der Gemeindekasse.

Abbuchungsaufträge liegen in Ihrem Geldinstitut oder im Gemeindeamt auf und können sowohl bei Ihrem Geldinstitut als auch bei der Gemeinde eingereicht werden.

Vogelausstellung

Vom Farben-, Kanarien- und Mischlingzuchtverein Kufstein und Umgebung wurde heuer die Tiroler Meisterschaft ausgetragen. Austragungsort war Ebbs, Mehrzwecksaal.

Viele Besucher konnten die über 700 ausgestellten Vögel bewundern. Die Kinder waren besonders von einigen Leihgaben, vor allem aber von einem Ara (Papagei) sehr angetan.

Mit dabei bei der Ausstellung waren Weltmeister Heinz Sottner aus Niederndorf und die Ebbser Michael Kapfinger, Alois Taxauer jun., Hans Wimmer, Erich Kronbichler und Erich Eberl (Schauvögel).



Kassier Hans Wimmer: Mit der Vogelausstellung zufrieden.

Fremdenverkehrsyear 1985

	Gewerblich		Privat		Bauern		Schutzhütten		Ferienw.	Sonst.	Gesamt	
	Ankünfte	Übernacht.	Ankünfte	Übernacht.	Ankünfte	Übernacht.	Ankünfte	Übernacht.	Ankünfte	Übernacht.	Ankünfte	Übernacht.
November 1984	198	590	2	26	—	—			2	10	202	626
Dezember 1984	948	5774	152	1460	89	629			8	62	1197	7925
Jänner 1985	1128	7286	142	1259	35	302			83	764	1388	9611
Februar 1985	1498	8292	197	1199	47	330			58	592	1800	10413
März 1985	628	1814	31	245	47	279			22	148	728	2486
April 1985	917	2216	71	509	26	169			20	148	1034	3042
Winter gesamt	5317	25972	595	4698	244	1709			193	1724	6349	34103
Mai 1985	1803	7734	229	1362	83	321					2115	9417
Juni 1985	2093	10937	412	3636	159	1284			36	445	2700	16302
Juli 1985	2208	14882	861	7818	399	3831			155	1678	3623	28209
August 1985	2017	14201	760	7145	441	4578			103	1418	3321	27342
September 1985	2850	15956	437	4202	168	1355			61	690	3516	22203
Oktober 1985	1816	4672	93	817	46	364	11410	14110	32	274	13397	20237
Sommer gesamt	12787	68382	2792	24980	1296	11733	11410	14110	387	4505	28672	123710
Insgesamt	18104	94354	3387	29678	1540	13442	11410	14110	580	6229	35021	157813
Vergleich Vorjahr	+ 1488	+ 2168	—2	—1092	+ 125	+ 6	+ 30	—233	—98	—1581	+ 1543	—732

Bundesstraßenausbau Richtung Sebi

Trotz intensiver Bemühungen der Region, der Gemeinde und der Straßenmeisterei wurde im 85er Jahr der Ausbau der Bundesstraße Richtung Oberweidach und Point vom Bautenministerium gestrichen.

Von dieser „Streichungswelle“ war nicht nur Ebbs sondern viele andere dringend erforderlichen Baumaßnahmen, z.B. Richtung Durchholzen, betroffen.

Eine Vorfinanzierung durch die Gemeinde, so wie es bei der Landesstraße nach Niederndorf der Fall war, ist laut Aussage der zuständigen Stellen bei Bundesstraßen nicht möglich.

Der Gemeinderat wird sich jedoch vehement für den Ausbau der Straße mit gleichzeitiger Anlage eines Gehweges – bei dieser Gelegenheit kann auch die Straßenbeleuchtung installiert werden – einsetzen und versuchen, daß das gefährliche Straßenstück bald beseitigt wird und den berechtigten Wünschen der Bevölkerung aus Oberweidach und Point entsprochen werden kann.



Gefährliches Bundesstraßenstück

Familienhelferin

Die Verwaltungsgemeinschaft Altersheim Ebbs setzt in der Unteren Schranne eine Familienhelferin ein.

Die Familienhelferin verrichtet für die Zeit von Notlagen als vollausgebildete Kraft alle notwendigen Arbeiten in der Familie.

Die Bevölkerung wird ersucht, sich im Bedarfsfall rechtzeitig an das Gemeindeamt Ebbs, Telefon (05373) 2202-0 zu wenden und den Einsatz der Familienhelferin zu beantragen.

Information

Als Fortsetzung des Auszuges aus der Tiroler Bauordnung wird in dieser Ausgabe der allgemein interessierende § 43 – Benützungsbewilligung – abgedruckt.

Wie in den Baubescheiden angeführt, ist nach Fertigstellung des Bauvorhabens bei der Gemeinde um die Erteilung der Benützungsbewilligung anzusuchen.

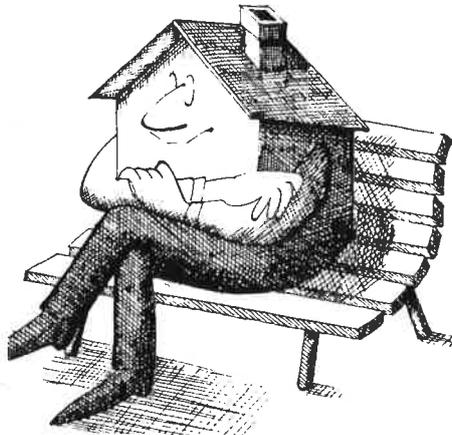
Bei Unklarheiten und offenen Fragen wenden Sie sich bitte an das Gemeindeamt Ebbs.

§ 43

Benützungsbewilligung

(1) Die Vollendung einer bewilligungspflichtigen baulichen Anlage hat der Bauwerber der Behörde anzuzeigen und gleichzeitig um die Bewilligung zur Benützung der baulichen Anlage anzusuchen (Benützungsbewilligung). Es kann auch um die Erteilung der Benützungsbewilligung für einen in sich abgeschlossenen Teil eines Gebäudes angesucht werden. Dem Ansuchen um Erteilung der Benützungsbewilligung sind die erforderlichen Unterlagen über die ausgeführte Anlage, insbesondere die Überprüfungsbefunde, bei Neu- und Zubauten überdies der Lageplan anzuschließen.

(2) Die Behörde hat die Benützungsbewilligung innerhalb von drei Monaten nach dem Einlangen des Ansuchens zu erteilen, wenn die Ausführung des Bauvorhabens der Baubewilligung entspricht, die erforderlichen Überprüfungsbefunde vorliegen und die Vorschriften des 5. Abschnittes dieses Gesetzes eingehalten wurden. Weicht die Ausführung des Bauvorhabens von der Baubewilligung ab und stellt diese Abweichung eine Änderung des Bauvorhabens dar, zu deren Vornahme bei bestehenden baulichen Anlagen keine Baubewilligung erforderlich wäre, so kann diese Änderung genehmigt und die Benützungsbewilligung erteilt werden. In allen anderen Fällen einer Abweichung von der Baubewilligung hat der Bauwerber nachträglich um die Erteilung der Baubewilligung für die Änderung des Bauvorhabens anzusuchen. Wird nicht im Zuge des Verfahrens zur



Erteilung der Benützungsbewilligung oder innerhalb der von der Behörde festgesetzten Frist um die Erteilung der Baubewilligung angesucht oder wird diese versagt, so ist die Benützungsbewilligung zu versagen. Die Benützungsbewilligung ist auch dann zu versagen, wenn Mängel in

der technischen Ausführung der baulichen Anlage festgestellt werden und diese Mängel nicht innerhalb der von der Behörde hierfür festgesetzten Frist behoben werden. Wird die Benützungsbewilligung versagt, so hat die Behörde nach § 44 Abs. 3 vorzugehen.

(3) In der Benützungsbewilligung ist auch auszusprechen, daß die bauliche Anlage nur zu dem Zweck benützt werden darf, der dem in der Baubewilligung genehmigten Verwendungszweck entspricht. Wird der Verwendungszweck geändert, ohne daß die hierfür nach § 25 lit. d erforderliche Bewilligung vorliegt, so hat die Behörde die Unterlassung der widmungswidrigen Benützung aufzutragen.

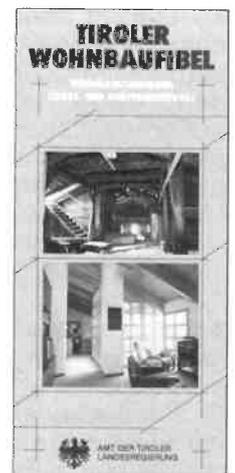
(4) Bei Neubauten und Zubauten ist dem Vermessungsamt eine Ausfertigung des Bescheides über die Erteilung der Benützungsbewilligung zusammen mit einer Ausfertigung des Lageplanes zu übersenden.

Wohnbaufibeln

Vom Amt der Tiroler Landesregierung wurden für Neubauten und Altbausanierungen Wohnbaufibeln herausgegeben. Bei der Gemeinde liegen Exemplare kostenlos auf.



Neubauten



Wohnhaussanierung
Altbauhaussanierung

Blutspenden

Im vergangenen Jahr haben 318 Ebbserinnen und Ebbser bei der Blutspendeaktion des Roten Kreuzes Ader gelassen. Das sind 8,5 % der Bevölkerung. Damit konnte das Ergebnis von 1983 um 2,1 % aufgebessert werden.

Am „blutrünstigsten“ war der Blutspendedienst 1983 in Spiess (Landeck), wo er nicht weniger als 30,8% der Bevölkerung, so die Statistik, für diesen guten Zweck gewinnen konnte.

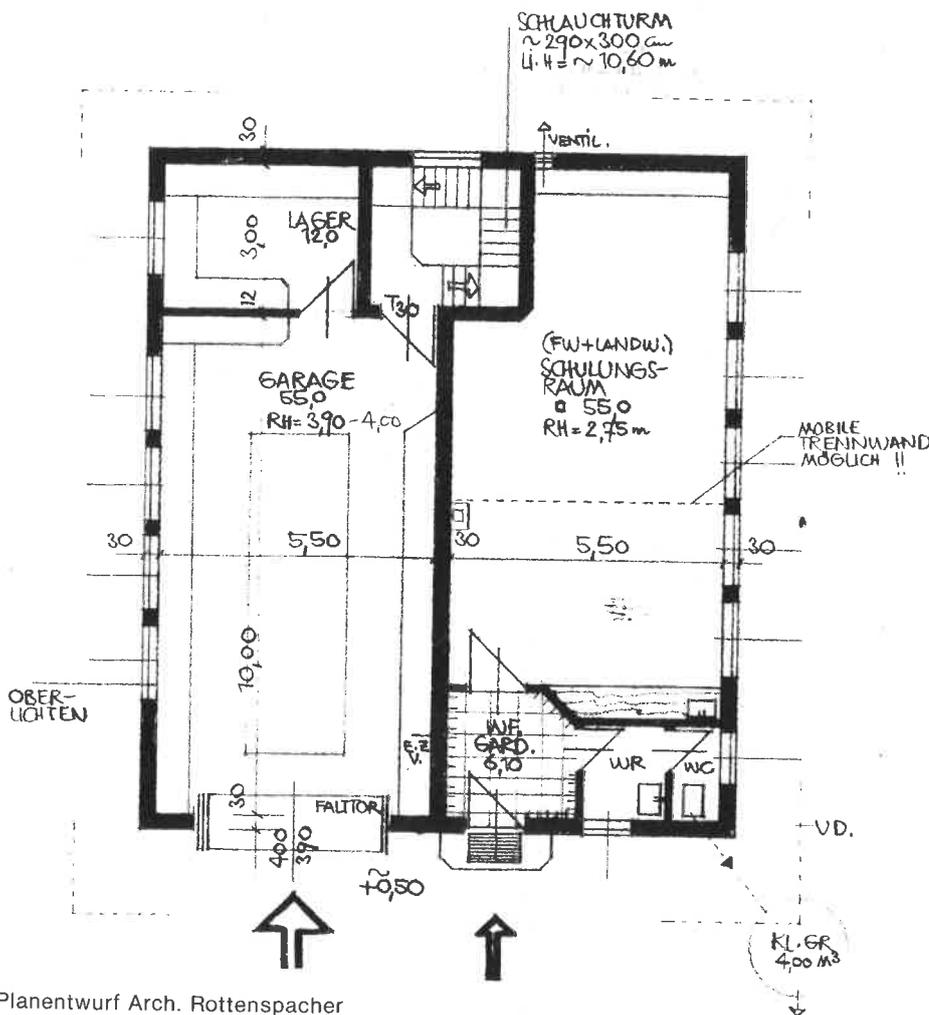
In Elbigenalp (Reutte) spendeten 1984 immerhin noch 24,6 % der Bevölkerung Blut.

Feuerwehrgerätehausbau in Buchberg

Nachdem sich die beiden Ausschüsse der Feuerwehr Buchberg und der Ortsbauernschaft Buchberg für den Standort Buchberg-Asching entschieden haben, soll der lang ersehnte und wiederholt geforderte Schulungsraum nun in diesem Ortsbereich errichtet werden.

Das ehemalige Schulhaus in Buchberg-Nußham eignet sich für einen Umbau bzw. Ausbau für die vorgesehene Zweckbestimmung als Feuerwehrgerätehaus nicht und daher wurde dieser Plan fallengelassen.

Der Neubau ist möglich, weil die Finanzierung infolge der Einnahmen aus dem Verkaufserlös des ehemaligen Volksschulgebäudes erleichtert wird. Im übrigen sind



Planentwurf Arch. Rottenspacher

Da der Anbau beim ungünstig situierten und renovierungsbedürftigen Feuerwehrgerätehaus nicht möglich ist, soll ein Neubau des Feuerwehrgerätehauses (von der Straße zurückversetzt) mit integriertem Schulungsraum, welcher auch den anderen Körperschaften in Buchberg zur Verfügung steht, erfolgen. Damit wären Gerätehaus und Schulungsraum sinnvollerweise unter einem Dach und würde sich diese Vorgangsweise auch bei den laufenden Betriebs- und Erhaltungskosten kostensenkend auswirken.

die Einnahmen aus dem Schulhausverkauf lt. Vereinbarung bei der Gemeindegemeinschaftung in Buchberg zu investieren.

Ein Entwurf wurde von Arch. Rottenspacher aus Kössen erstellt. Mit dem Grundeigentümer wurde bereits das Einvernehmen hergestellt und kann ein ca. 600m² großes Grundstück angekauft werden.

Die Gesamtkosten werden sich auf ca. S 2,9 Millionen belaufen. Die Bau- und Grundkosten sollen in den Haushalt 1986 aufgenommen werden.

Pendlerstatistik

Vom Österr. Stat. Zentralamt wurden nunmehr die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung 1981 bekanntgegeben:

Arbeitsplätze in Ebbs	877
beschäftigte Bevölkerung	1733
Auspendlerüberhang	856

Auspendler von Ebbs nach (Auszug)

Kufstein	590
Ausland	177
Niederndorf	69
Walchsee	60
Wörgl	36
Innsbruck	16
Auspendler insgesamt	1086

Einpendler nach Ebbs aus (Auszug)

Kufstein	55
Niederndorf	46
Langkampfen	16
Rettenhöb	15
Walchsee	10
Erl	10
Einpendler insgesamt	230

Diese Statistik zeigt, daß – zieht man von den Auspendlern die Einpendler ab – 856 Ebbser außerhalb unseres Ortes ihrer Arbeit nachgehen. Diese für neben Städten gelegene Orte typische Pendlerstruktur zeigt einerseits, daß man in unserem Ort gerne wohnt, andererseits aber zuwenig Arbeitsplätze vorhanden sind. Dieser Überhang an Auspendlern schlägt sich auch in den Gemeindefinanzien deutlich nieder.

So fließen viele an den Ort des Arbeitsplatzes zu zahlende Steuern am Gemeindegeld vorbei (z.B.: Lohnsummensteuer, Gewerbesteuer). Es wird für die vor uns liegende Zeit von großer Wichtigkeit sein, daß sich diese negative Pendlerstatistik nicht verschlechtert, sondern durch Schaffung von Arbeitsplätzen am Ort ausgeglichener wird.

Bedeutend ist auch die rege Auspendlertätigkeit nach Bayern. Über 150 Ebbser verdienen ihren Lebensunterhalt durch Arbeit in Bayern. Zählt man hierzu noch die zu unterhaltenden Familienangehörigen dazu, leben gut 500 Ebbser von einer Beschäftigung in unserem Nachbarland.

Pressemitteilung der Wohnungseigentümer:



Tiroler gemeinnützige
Wohnbaugesellschaft m.b.H.
6080 Innsbruck
Sudtiroler Platz 6-8
☎ 05222/35506

WOHNUNGSEIGENTUM

Der Wohnungsbau im Eigentum war seit je her ein Anliegen der Ebbser Gemeindeführung unter Bürgermeister Franz Hörhager.

Bewährter Partner dabei ist wieder einmal mehr „WOHNUNGSEIGENTUM“.

Das Gesamtprojekt umfaßt die Errichtung von 36 Eigentumswohnungen mit Tiefgarage in insgesamt 6 Häusern. Der Bau von 24 Wohnungen ist bereits begonnen worden, wobei die Rohbauarbeiten dieser 24 Wohnungen fertiggestellt sind. Die Übergabe dieser Wohnungen ist für Herbst 1986 vorgesehen.

Bei Erfüllung weiterer Voraussetzungen sind zusätzliche Finanzierungshilfen, wie Eigenmittelersatzdarlehen, möglich. Haben diese Familien darüberhinaus den Jungfamilienstatus (sämtliche Familienmitglieder haben das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten), verbessern sich diese Eigenmittelersatzdarlehen-Bedingungen und wird auch die Gewährung einer Wohnstarthilfe möglich.

Im Rahmen der Rückzahlung des Annuitätendienstes wird entsprechend der Einkommenshöhe und der Wohnungsgröße eine Wohnbeihilfe vom Land Tirol gewährt, wobei diese Wohnbeihilfe wiederum für die obgenannten Jungfamilien noch günstiger gestaltet ist.

Von der ersten Baustufe sind derzeit noch folgende Wohnungen frei:

1 Wohnung mit	85 m ²
1 Wohnung mit	107 m ²
2 Wohnungen mit	116 m ²
1 Wohnung mit	120 m ²



Die Rohinstallationen sind fertig, der Innenputz teilweise bereits aufgetragen; Bezugstermin: Spätsommer 1986

Die Gesamtbaukosten betragen rund S 54,3 Millionen, wovon über die Wohnbauförderung des Landes Tirol zu den bekannt günstigen Bedingungen rund S 35,3 Millionen bereitgestellt werden.

Die Restfinanzierung erfolgt ebenfalls zu „familiengerechten“ Konditionen – über die S-Bausparkasse sowie über Eigenmittel der Wohnungswerber.

Auskünfte erteilt die Gemeinde EBBS und „WOHNUNGSEIGENTUM“, Innsbruck.

Die „Neue Hauptschule“ begann

Mit Schulbeginn 1985/86 wesentliche Änderungen in unserer Hauptschule

Die Verbesserung einer der wichtigsten Schulformen, der Hauptschule, war das Ziel jahrelanger Bemühungen von Schullehrern und Politikern. Mit Schulbeginn startete nun auch bei uns die sogenannte „Neue Hauptschule“ für die ersten Klassen, für die übrigen Klassen bleibt die bisherige Organisationsform auslaufend erhalten.

Die Neuerungen gegenüber der früheren Hauptschule:

1. **Der erste und der zweite Klassenzug wurde aufgelassen**, stattdessen kam die
2. **Einführung von drei Leistungsgruppen in Deutsch, Mathematik und Englisch.**

Das bedeutet in der Praxis, daß die aus der Volksschule kommenden Schüler in Stammklassen eingereiht werden. Nach einem Beobachtungszeitraum von 8–12 Wochen werden sie in den oben genannten Fächern in eine der Leistungsgruppen eingestuft. Der Beobachtungszeitraum dient der Feststellung der individuellen Leistungs- und Lernfähigkeit des Schülers im Hinblick auf die Anforderungen der einzelnen Leistungsgruppen. Die Einstufung nimmt die Konferenz der Lehrer, die in den Leistungsgruppen des betreffenden Gegenstandes unterrichten, vor. Innerhalb von drei Tagen werden die Eltern der Schüler darüber verständigt. Sind die Eltern mit der Einstufung nicht einverstanden, können sie den Schüler zu einer Aufnahmeprüfung in die höhere Leistungsgruppe anmelden.

Die erstmalige Einstufung stellt jedoch keine endgültige Entscheidung dar. Umstufungstermine während und am Ende des Unterrichtsjahres sorgen dafür, daß der Schüler jeweils in der seiner Leistungs- und Lernfähigkeit am besten entsprechenden Leistungsgruppe unterrichtet wird.

Abgesehen von den drei Hauptgegenständen bleiben die Schüler in allen übrigen Fächern im Klassenverband und werden gemeinsam unterrichtet.

3. Neue Lehrpläne

Sie sind so aufgebaut, daß die Schüler jenes Grundwissen erwer-

ben, das sie befähigt, später selbstständig dazuzulernen. Es gibt dann auch die Form des Projektunterrichtes als „fächerübergreifende Auseinandersetzung“ mit Themen der Berufs- und Arbeitswelt. Eine stärkere Betonung liegt auch in der Umwelterziehung und der Friedenserziehung.

4. Förderunterricht

Dieser wird in der Neuen Hauptschule kräftig intensiviert. Diese schulische Nachhilfe, die bisher lediglich als Unterstützung bei Lernschwächen fungierte und verhindern sollte, daß der Schüler in seinen Leistungen absinkt, erhält nun eine neue Funktion. Sie wird auch dort eingesetzt, wo die Möglichkeit eines Aufstiegens in eine höhere Leistungsgruppe besteht. Es gibt nun sogenannte Stützkurse und Liftkurse.

5. Der Fachkoordinator

An der Hauptschule gibt es nun eine neue Funktion, und zwar die des Fachkoordinators. Das ist ein Lehrer, der zur Erleichterung der Umstufung in andere Leistungsgruppen die Unterrichtsarbeit der Lehrer und die Durchführung des Förderunterrichtes „koordiniert“.

Wenn wir die Chance der „Neuen Hauptschule“ nützen wollen, so müssen wir alle, das sind Schüler, Eltern und Lehrer, zusammenstehen. Das Gedränge in den Mittelschulen, der lange und oft nur mit Widerwillen und Nachhilfe-Tortur bewältigte Marsch zur Matura könnte durch die Aufwertung der Hauptschule gemildert werden. Matura, das wissen wir nun schon seit Jahren, ist längst keine Garantie mehr für eine gesicherte Existenz. Die Facharbeiterlücke hingegen ist ein drohender Schwachpunkt unserer Wirtschaft, aber ein Hoffungsgebiet für Abgänger der „Neuen Hauptschule“.

Dir. Georg Anker

Hauptschuldirektor Georg Anker

Öffnungszeiten

Müllplatz Schanzer Lahn

Freitags von 8 – 12 und 13 – 17 Uhr (im Sommer bis 18 Uhr).

Fällt der Freitag auf einen Feiertag, so ist der Müllplatz am vorangehenden Werktag geöffnet.

Die Abfallbeseitigungsgebühr wird von der Gemeinde zum Jahresende mittels Rechnung (S 41, — pro m³) vorgeschrieben.

Aus dem Meldeamt

Wußten Sie, daß
...in Ebbs um 77 mehr Männer als Frauen leben,
...60 Ebbser heuer 22 Jahre alt werden,
...47 Ebbserinnen heuer 21 Jahre alt werden (bevölkerungsstärkste Jahrgänge)

...4 Mitbürgerinnen 93 Jahre alt sind

...45 Ebbserinnen und Ebbser Geburtsjahrgang 1900 und älter sind, wobei davon lediglich 10 männlich sind,

...49 Ebbserinnen und Ebbser heuer ihren „50“ feiern.

Einwohnerstand nach Straßen

Straße	männlich	weiblich	gesamt
Adam-Mölk-Straße	5	3	8
Buchberg	224	207	431
Eichelwang	103	124	227
Feldberg	76	80	156
Feldgasse	16	17	33
Gießenweg	27	33	60
Haflingerweg	15	16	31
In der Au	0	0	0
Innsiedlung	77	77	154
Josef-Lengauer-Straße	1	1	2
Kaiseraufstieg	75	77	152
Kaiserbach	117	99	216
Kaiserbergstraße	77	66	143
Kaisertal	23	13	36
Kruckweg	10	11	21
Ludwig-Steub-Straße	28	21	49
Millauer Straße	51	47	98
Mühlthal	72	70	142
Niederndorfer Straße	20	21	41
Oberndorf	280	279	559
Oberweidach	119	109	228
Plafing	7	5	12
Plafingerweg	6	12	18
Point	43	34	77
Raiffeisenplatz	0	0	0
Roßbachweg	81	89	170
Saliterergasse	49	56	105
St. Nikolausweg	20	14	34
Schanz	25	28	53
Schloßallee	53	44	97
Tafang	109	100	209
Theaterweg	18	15	33
Unterweidach	60	75	135
Wagrain	32	26	58
Waldeck	63	53	116
Weidach	78	74	152
Wildbichler Straße	131	118	249
Summe	2191	2114	4305

Stellung im Haushalt (Auszug)

	männlich	weiblich	gesamt
Einzelperson	654	534	1188
Haushaltsvorstand	1084	300	1384
Kind (nach 1.9.1970 geboren)	444	398	842

Zivilstandsübersicht

Familienstand	männlich	weiblich	gesamt
ledig	1118	888	2006
verheiratet	971	966	1937
verwitwet	24	178	202
geschieden	26	40	66
unbekannt	52	42	94
gesamt	2191	2114	4305

Staatsbürgerschaft

Nationalität	männlich	weiblich	gesamt	davon HWS	NWS
Österreich	1936	1891	3827	3610	217
Schweiz	9	6	15	10	5
Deutschland	192	181	373	98	275
Dänemark		1	1	1	
England	3		3		3
Italien	9	1	10	5	5
Niederlande		2	2	2	
Schweden		1	1	1	
Polen		1	1	1	
Türkei	12	7	19	19	
Jugoslawien	24	15	39	34	5
Amerika	5	5	10		10
Sonstige	1	2	3	1	2
ungeklärt		1	1		1
Summe	2191	2114	4305	3782	523

Gewerbeöffnungen

(2. Halbjahr 1985, soweit bekannt)

- Gögele Ulrike
Wildbichler Straße 42
Betrieb eines Solariums
- Fa. Rapid-Feuerschutz Albert Loos
Ges.m.b.H. & Co.KG,
Kaiserbach 43
Handelsgewerbe, Feuerlöscher
- Ritzer Hans-Peter
Oberndorf 23
Handelsgewerbe,
Landmaschinen etc.
- Seiler Reinhold
Wildbichler Straße 3
Elektroinstallationsgewerbe
und Handel mit Elektrogeräten
- Schweizer Erwin
Kaiserbach 30
Einzelhandel m. Gemischtwaren
- Wildauer Hildegard
Feldgasse 3, Gastgewerbe
Oberndorf 12a, Fremdenpension

Die Gemeinde wünscht allen neuen Gewerbetreibenden viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

Kirchenkonzerte Nachlese 1985

Ein Kirchenkonzertjahr ist wieder zu Ende. Dem Kulturkreis Ebbs, vor allem dem rührigen Organisator Bernhard Anker, ist es wieder gelungen, ein erfolgreiches Konzertjahr über die „Bühne“ zu bringen.



„Die jungen Schneetoia“ verabschieden Maurice André auf der Kinkalm

Wie bereits in der Sommerausgabe des Gemeindeblattes berichtet, begeisterte Maurice André am

13. Mai 1985 über 1400 Zuhörer mit seiner Trompete. Am 30. Juni gab Kurt Rapf, am 15. Juli der Motettenchor aus Wörgl und am 23. August Klaus Hirte und Carlo Borocco ein Gastspiel. Am 8. September gastierten die beiden Kufsteiner Künstler A. Juffinger an der Orgel und W. Exenberger, Flöte, und bestätigten den ihnen bereits vorangegangenen guten Ruf. A. Juffinger ist ein Neffe von Fr. Oberlehrer Amalia Daxer, deren Gatte bekanntlich jahrelang in Ebbs Organist war.

Vorschau 1986

Wenn man ein Fazit ziehen will, muß man feststellen, daß alles was singt, bei unseren Konzerten leider nicht so große Beachtung findet, wie alles was spielt. Der Kulturkreis hat dem Rechnung getragen und für 1986 folgende Konzerte geplant bzw. schon abgeschlossen:

27. Juli 1986

Prof. Hermann Baumann

Konzert mit seiner Familie, wobei die Tochter am Cembalo sitzt und einer seiner Söhne, der beim Philharmonic Orchestra Philadelphia (USA) als Trompeter engagiert ist, alternierend mit dem „Chef“ spielt. Das könnte eine großartige Sache werden.

August 1986,

Konzert mit jungen Solotrompetern des Funkorchesters Hannover, die von einem Spitzendirenten begleitet werden. Dieses Konzert wurde als Barockkonzert bereits vom Westdeutschen Rundfunk aufgezeichnet.

28. September 1986:

Auftritt des bekannten

„Grassauer-

Blechbläser-Ensembles“,

eine 12 Bläser starke Gruppe mit interessantem Programm.



Grassauer-Blechbläser-Ensemble gastiert am 28.9.1986 in Ebbs

Der Dank des Kulturkreises Ebbs gilt vor allem den vielen freiwilligen Mitarbeitern bei den einzelnen Konzerten, seien es nun der Kartenverkauf, die Ordner- und Reinigungsdienste etc. Ohne sie wäre eine solche Veranstaltungsreihe nicht durchführbar.

Ebbser Vereine stellen sich vor ...

Eisschützenverein Ebbs

Das Eisschießen wird nachweislich schon seit dem 13. Jahrhundert in den Alpenregionen ausgeübt. Das Material, die Form und das Gewicht des Stockes hat sich seither natürlich wesentlich geändert und die Eisschützen haben heute Stöcke mit auswechselbaren Laufflächen – je nach Beschaffenheit der Bahn – zur Verfügung.

Während früher das Eisschießen praktisch nur auf zugefrorenen Weihern, Seen und langsam fließenden Flüssen als geselliger Brauch ausgeübt wurde, hat sich in den letzten Jahrzehnten das Eis- und Stockschießen als ernst zu nehmender Breitensport etabliert.

Mit dem Aufkommen der Asphaltbahnen, die ursprünglich nur für ein „Trockentraining“ im Sommer gedacht waren, erlebt der Stockschießsport einen wahren Boom.

Bezirkswweit, so Bezirksobmann Fritz Kitzbichler aus Niederndorf, gibt es heute 21 Vereine, landesweit über 6000 Mitglieder, was diesen Verband zum fünfstärksten in Tirol macht. Österreichweit frönen über 90.000 Eisschützen in 1900 Vereinen dem traditionsreichen Stockschießsport.

Im Jahre 1978 war es dann auch in Ebbs soweit: 30 Proponenten gründeten den Eisschützenverein Ebbs und bereits ein Jahr später wurde unter großer Beteiligung der Mitglieder die überdachte Asphaltbahn beim Raiffeisenparkplatz errichtet.

Die tatkräftigen Ebbser Eisschützen haben trotz ihres kurzen Vereinsbestandes bereits beachtliche Erfolge für sich verbuchen können: 1984 wurde die Juniorenmannschaft Tiroler Meister und 12. der Staatsmeisterschaft. Erwin Jirka wurde Tiroler Vizemeister; ein-

mal wurden die Ebbser Gebietsmeister und einmal Bezirksligavizemeister.



Beim Bau der Asphaltbahn

Von den 115 Mitgliedern sind 30 beim Landesverband gemeldet und besitzen daher einen Spielerpaß, der sie berechtigt, bei den Meisterschaften und Turnieren ihr Können zu zeigen.

Ein Vereinshöhepunkt war wohl das Jubiläumsturnier zum fünfjährigen Bestand im Jahre 1983, wo Mannschaften aus 4 Nationen nach Ebbs angereist kamen.

Ein Anliegen des jungen Vereines ist auch die Jugendarbeit, was sich auch in den erwähnten Erfolgen niedergeschlagen hat.



Stock Heil, Vereinemeisterschaft

Im heurigen Jahr wurde die Aufbringung eines neuen Asphaltbelages notwendig, weil der bestehende Belag schon sehr stark beschädigt war. Um diesem Asphaltbelag eine längere Haltbarkeit zu geben, wird im Frühjahr eine Spezialversiegelung aufgebracht. Aus diesem Grunde wurde auch heuer die Dorfmeisterschaft der Vereine verschoben, da vor der Versiegelung eine Schonung der Bahn unbedingt notwendig ist. Die Eisschützen sind stolz darauf, daß der laufende Sportbetrieb und auch die Erneuerung der Asphaltbahn ohne Subventionsleistungen der öffentlichen Hand bewerkstelligt werden können.

Mannschaften:

- 1 Jugendmannschaft
- 1 Mixedmannschaft
- 3 Kampfmannschaften
- 1 Altherrenmannschaft (geplant)

Trainingsbetrieb:

- Montag 18.30 – 21.00 Uhr
 - Mittwoch 18.00 – 22.00 Uhr
 - Freitag 19.30 – 22.00 Uhr
- Gesellschaftsschießen für alle Mitglieder und Freunde

Vorstand:

- Obmann: Georg Biechl
- Stellvertreter: Rudi Kronbichler
- Schriftführerin: Ulrike Gögele
- Stellvertreter: Michael Thaler
- Kassier: Hansi Pfaffinger
- Stellvertreter: Peppi Jirka
- Sportwart: Edmund Prosch
- Weitere Ausschußmitglieder: Hermann Widmoser
- Sepp Grafl
- Peter Elmer
- Toni Heidler

Sprechtage der Pensionsversicherungsanstalten in Kufstein im Jahre 1986

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter:

- Arbeiterkammer Kufstein
- Pirmoserstraße 11
- Telefon 05372/2701
- jeweils von 9 – 12 u. 13 – 15 Uhr
- 21.1., 18.2., 18.3., 15.4., 20.5., 17.6., 15.7., 16.9., 21.10., 18.11., 16.12.1986

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten:

- Arbeiterkammer Kufstein
- Pirmoserstraße 11
- Telefon 05372/2701

- a) jeweils von 8 – 13 Uhr
- 13.1., 10.2., 10.3., 14.4., 12.5., 9.6., 8.9., 13.10., 10.11.1986
- b) Zwischenstaatliche Sprechtag gemeinsam mit der BfA Berlin
- jeweils von 8.30 – 12 Uhr und von 13 – 15.30 Uhr
- 8.4., 1.7., 11.11.1986

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft:

- Bezirksstelle der Handelskammer, Kufstein, Salurner Straße 7
- Telefon 05372/2169
- jeweils von 9 – 12 Uhr
- 10.1., 24.1., 14.2., 28.2., 14.3., 28.3., 11.4., 25.4., 9.5., 23.5., 13.6., 11.7., 8.8., 12.9., 26.9., 10.10., 24.10., 14.11., 28.11., 12.12.1986

Sozialversicherungsanstalt der Bauern:

Bezirkslandwirtschaftskammer,
Kufstein, Speckbacherstraße

Telefon 05372/2713

jeweils von 9 – 12 Uhr

31.1., 28.2., 28.3., 25.4., 23.5., 27.6.,
25.7., 29.8., 26.9., 31.10., 28.11.,
19.12.1986

Bei diesen Sprechtagen werden
sämtliche Auskünfte in Pensions-
angelegenheiten erteilt und An-
träge aufgenommen. Es empfiehlt
sich dabei die Mitnahme von vor-
handenen Pensionsunterlagen,
insbesondere der Versicherungs-
nummer (Aktenzeichen).

Selbstverständlich können Sie
sich in Pensionsangelegenheiten
auch weiterhin gerne an das Ge-
meindeamt Ebbs wenden (bei Auf-
nahme von Pensionsanträgen bitte
vorher anmelden).

Amtsstunden Gemeindeamt Ebbs

Parteienverkehr:

Montag bis Freitag von 8—12 Uhr
(in dringenden Fällen natürlich
auch von 13.30 bis 17.30 Uhr)

Bürgermeistersprechstunde:

Freitag von 14—16 Uhr
und nach Vereinbarung

Aufgabenverteilung im Gemeindeamt:

Amtsleiter Sekretär

Rudolf Achorner
(Bürgermeistervorzimmer)

Gemeindeamt:

Bauwesen, Pensionsangelegen-
heiten, allgem. Verwaltung:

Anton Geisler

Meldeamt, Impfwesen, allgem.
Verwaltung:

Petra Neururer

Steuern, Abgaben, Buchhaltung,
allgem. Verwaltung:

Sebastian Geisler

Telefondurchwahl:

Beim Gemeindeamt besteht die
Möglichkeit der Direktdurchwahl
(von Eichelwang und Schanz mit
Vorwahl 05373):

Bei Anruf ohne Durchwahl wird ge-
beten, nach 2202 eine 0 zu wäh-
len – Sie kommen dadurch ra-
scher zu Ihrem Gespräch.

2202-21 Bürgermeister

Franz Hörhager

-22 Gemeindesekretär

Rudolf Achorner

-24 Anton Geisler, VB

-26 Sebastian Geisler, VB

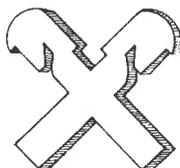
-27 Gemeindebücherei

-31 Gemeindecindergarten

-51 Neururer Petra, Meldeamt

DER BÜRGERMEISTER UND DIE GEMEINDEVERWALTUNG WÜNSCHEN IHNEN EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST UND EIN GESUNDES SOWIE ERFOLGREICHES NEUES JAHR 1986

Frohe Weihnachten und ein glückliches,
erfolgreiches Jahr 1986
wünscht ihren Kunden
und Geschäftsfreunden die



raiffeisen-
registrierte Genossenschaft m.b.H. **Kasse**
Ebbs-Buchberg

Unseren geschätzten Kunden und Bekannten
wünschen wir gesegnete Weihnachten
und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr!

 **JOSEF PICHLER**

Ebbs

Allen Geschäftspartnern, Freunden und Gästen unseres
Hauses, besonders aber auch den Ebbser Zimmervermie-
tern, sagen wir Dankeschön für die Treue und gute Zusam-
menarbeit im heurigen Jahr und wünschen ein

FROHES WEIHNACHTSFEST und
GESUNDHEIT, GLÜCK und ERFOLG im NEUEN JAHR!



Sepp und Midi Astner